

Das „Königsdorf-Lied“ („Von einem Dörfchen will ich singen“)

Es gibt ja viele Lieder über Köln, aber die wenigsten wissen, dass es auch ein Lied über Königsdorf gibt. Auch der Unterzeichner wusste das bisher nicht. Erst vor kurzem fiel es ihm bei der Durchsicht alter Unterlagen in die Hände, und im Kontakt mit Ulrich Bleck, dem Dirigenten des Mandolinclubs Königsdorf 1923 e. V., ergab sich folgendes Bild:

Das Lied ist gemäß seinen Informationen im Jahr 1949 im Umfeld des Mandolinclubs 1923 e. V. entstanden und auch bei einem der damals noch üblichen „Gemütlichen Abende“ dieses Vereins vorgetragen worden. Hans Sommert, der Erfinder der Melodie, war ein offensichtlich von den Heimatliedern des Kölner Komponisten Willi Ostermann geprägter Berufsmusiker, Heinz Lapp, der Verfasser des Textes, ein Mitglied der in Königsdorf sehr bekannten und weit verzweigten Familie Lapp, war Gitarrist im Königsdorfer Mandolinclub.

1949 war das Lebensgefühl noch sehr stark durch den erst wenige Jahre zuvor beendeten Zweiten Weltkrieg beeinflusst, vor dem auch Königsdorf nicht verschont geblieben war. Viele Männer waren mehrere Jahre lang als Soldaten weit von Zuhause eingesetzt gewesen, und noch waren nicht alle aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. Diese Männer hatten in diesen Jahren ein sehr intensives - durchaus auch glorifizierendes - Bild von ihrer Heimat entwickelt, das manchem von uns heute etwas übertrieben erscheinen mag, aus den damaligen Zeitumständen heraus aber durchaus verständlich ist.

Nach 1949 geriet das Lied zunächst in Vergessenheit, bis sich Walter Meyer, der Archivar der „Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf 1948“ mit einem Textexemplar an den Mandolinclub wandte und ihn um Mithilfe bei der Rekonstruktion des Liedes bat. Peter Reith, der damalige Archivar des Mandolinclubs, machte dann eine vollständige Textfassung ausfindig.

Heinz Lapp, der Verfasser des Textes, lebte noch – allerdings nicht mehr in Königsdorf, sondern in Siegburg – und er kannte auch noch die Melodie. Josef Lambertz, der 1. Mandolinist des Mandolinclubs, fuhr daraufhin nach Siegburg, um eine Kassettenaufnahme zu machen, aus der er anschließend die Tonfolge der Höhe nach aufzeichnete. Auf der Grundlage dieser Aufzeichnungen und mit Hilfe der Kassettenaufnahme versuchte Ulrich Bleck die Melodie vollständig zu rekonstruieren. Es folgten eine zweistimmige Chorfassung und ein vollständiges Arrangement für Mandolinorchester. Diese Fassung wurde am 6. November 2005 im Rahmen des Jahreskonzertes des Mandolinclubs Königsdorf 1923 e. V. in der Gerhard-Berger-Halle in Königsdorf uraufgeführt.

Rolf Rong mit herzlichem Dank an Ulrich Bleck

Und hier ist das „Königsdorf-Lied“